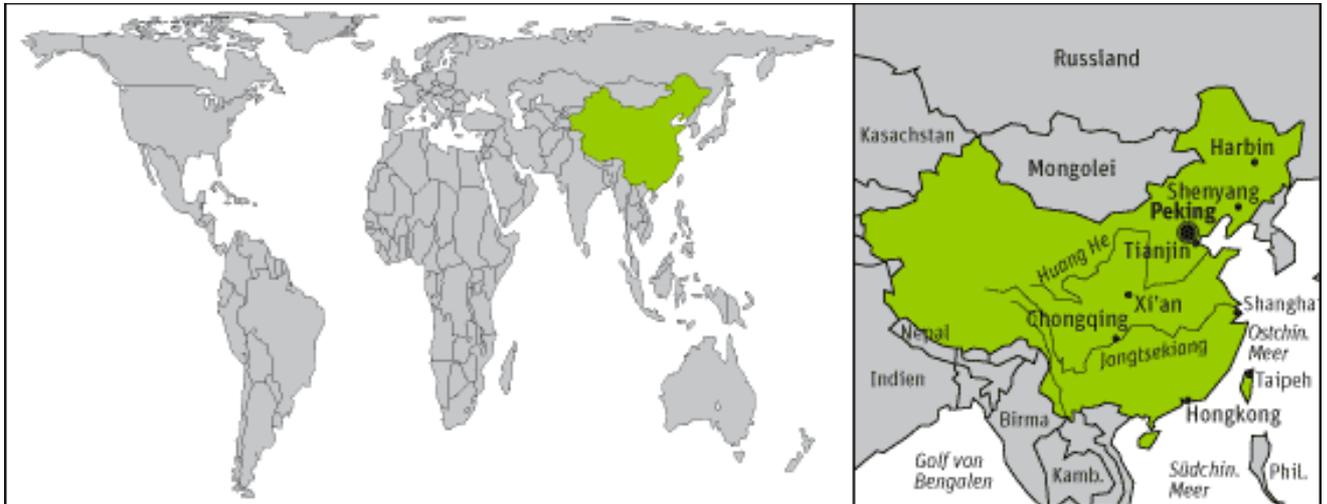




Planspiel "Tod in Coxfohn – City" *

Ausgangslage (kann als Arbeitsblatt verwendet werden)

Das Planspiel „Tod in Coxfohn-City“ thematisiert die schlechten Arbeitsbedingungen in der Elektronikindustrie. Die Ausgangslage ist angesiedelt im fiktiven Konzern Coxfohn, dem größten Elektronikfertigungsbetrieb der Welt. Kunden von Coxfohn sind u. a. Hell, Pear, Risco, Tony und Pewlett Hackard. Coxfohn übernimmt nicht nur die Massenfertigung von Elektronikartikeln, sondern auch die Logistik. Das Unternehmen aus Taiwan verfügt über ein globales Produktionsnetzwerk in Europa, Amerika und Asien. In China hat es zwei Produktionsstätten in Shenzhen und Kunshan. Im Industriepark „Coxfohn-City“ in Longhua, Shenzhen arbeiten ca. 300.000 Beschäftigte, wobei der Frauenanteil bei mindestens 80 Prozent liegt. Von Hongkong ist die Sonderwirtschaftszone Shenzhen nur durch den Sham-Chun-Fluss sowie den Sha-Tau-Kok-Fluss getrennt. 1980 wurde sie als erste in China an der Grenze zu Hongkong eingerichtet, unter anderem auch, um von der wirtschaftlichen Entwicklung Hongkongs zu profitieren. Die Bevölkerung hat sich explosionsartig entwickelt (von 30.000 im Jahr 1980 auf 7.000.000 im Jahr 2010) und der Bauboom ist der größte in China. Weltweit sind bei Coxfohn 800.000 Menschen angestellt. 2008 erzielte Coxfohn 59 Milliarden US-Dollar Umsatz. Damit ist es das größte privat geführte, produzierende Unternehmen aus Taiwan und zugleich der größte Exporteur aus China. Coxfohn besitzt 21.000 angemeldete Patente. Über 15.000 Ingenieure in den USA, China und Taiwan arbeiten an der Entwicklung neuer Produkte. In den letzten Monaten geriet Coxfohn immer wieder in die Schlagzeilen. Eine Serie von Selbstmorden erregte die öffentliche Aufmerksamkeit. ArbeiterInnen werfen dem Konzern unerträgliche Arbeitsbedingungen vor. Die Selbstmorde lösten eine heftige Diskussion über die Arbeitsbedingungen bei dem taiwanesischen Hersteller aus. „Coxfohn muss die Gründe für die Selbstmorde untersuchen“, forderte die Organisation Studenten und Lehrer gegen schlechte Arbeitsbedingungen in Hongkong. Jerry Cuo, der Vorsitzende der Hai-Nun-Gruppe, zu der Coxfohn gehört, sagte dagegen: „Coxfohn ist kein Ausbeuterbetrieb.“ Das Unternehmen versuche aktiv, Selbstmorden vorzubeugen. Details nannte er nicht – gab aber indirekt den Medien die Mitschuld an dem Dilemma. Die breite Berichterstattung über die Fälle könnte möglicherweise zur Nachahmung angeregt haben, sagte Cuo. Erst am Freitag hatte sich ein Mitarbeiter des Werkes in Shenzhen umgebracht. Während das Unternehmen schlechte Arbeitsbedingungen bestreitet, klagen Beschäftigte über lange Arbeitszeiten, hohen Druck, niedrige Bezahlung, strenge Disziplin und schlechte Behandlung durch Vorgesetzte. Viele leben isoliert in Wohnheimen auf dem Werksgelände. Vor Coxfohn-Werken demonstrierten mehrfach Arbeitsrechtler, manche verbrannten Abbilder von Pears yPhones, die von Coxfohn hergestellt werden. Die Organisation Studenten und Lehrer gegen schlechte Arbeitsbedingungen in Hongkong rief zum weltweiten Boykott der yPhones auf. Der Druck sowohl auf den Kontraktfertiger Coxfohn wie auf den Entwickler Pear ist mittlerweile so hoch, dass ein herber Imageverlust droht. Außerdem sind mittlerweile viele chinesische ArbeiterInnen nicht mehr bereit, unter diesen Bedingungen zu arbeiten. Aus diesem Grund hat Coxfohn mit der Regierung der Provinz Nebenan ausgehandelt, dass jährlich 100.000 BerufsschülerInnen aus Nebenan ein drei- bzw. sechsmonatiges Praktikum bei Coxfohn absolvieren.



Gruppen im Planspiel

- Coxfonn-Unternehmensleitung
- Coxfonn-Mitarbeiterinnen
- NGO Studenten und Lehrer gegen schlechte Arbeitsbedingungen
- Pear-Unternehmensleitung (Entwickler von yPhone)
- yPhone-Azubis im Netz
- BerufsschülerInnen aus Nebenan
- Presse

Spielablauf / Spielregeln

- Für die Einarbeitung in Ihre Rolle haben Sie 30 Minuten Zeit. Sie dürfen während dieser Einarbeitungsphase keinen Kontakt zur anderen Gruppen aufnehmen.
- Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Spielleitung (TeamerIn)!
- Die Spielleitung gibt das Ende der Einarbeitung und den Beginn des Spiels bekannt.
- Sie dürfen ab jetzt Kontakt zu den anderen Gruppen aufnehmen. Das können Sie nur schriftlich tun.
- Die Spielleitung verteilt die Post. Sie können in Ihren Briefen um persönliche, öffentliche oder auch geheime Treffen bitten.
- Die Presse hat jederzeit Zugang zu allen Gruppen, auch ohne Ankündigung oder Einladung. Wenn Sie Ihren Platz verlassen, weil Sie eine andere Gruppe besuchen oder eine Pause machen, schreiben Sie bitte auf, wann Sie wieder zu erreichen sind!
- Nutzen Sie mit Presseerklärungen, Werbekampagnen o.ä. die Medien zur Verbreitung Ihrer Informationen.
- Am Ende der Interaktionsphase beruft die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), vertreten durch Ihre Lehrkraft, eine Versammlung ein, auf der Sie gemeinsam mit allen anderen Gruppen eine Lösung ausarbeiten.



Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO)

ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie wurde im Jahr 1919 gegründet und hat ihren Hauptsitz in Genf. Die ILO verfügt über eine dreigliedrige Struktur, die im UN-System einzigartig ist: Die 183 Mitgliedsstaaten sind durch Repräsentanten sowohl von Regierungen als auch von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in den Organen der ILO vertreten. Schwerpunkte der Arbeit der ILO sind die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialnormen, insbesondere der Kernarbeitsnormen, die soziale und faire Gestaltung der Globalisierung sowie die Schaffung von menschenwürdiger Arbeit als einer zentralen Voraussetzung für die Armutsbekämpfung.

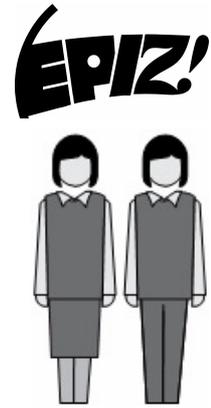
Quelle www.ilo.org



Rollenkarten:

Rollenkarte

Lesen Sie sich die Rollenbeschreibung *gründlich* durch.



BerufsschülerInnen

Sie sind BerufsschülerInnen in der Provinz Nebenan. Ihre Provinzregierung hat einen Vertrag mit Coxfonn abgeschlossen, der besagt, dass jede / r Berufsschüler / in ein dreimonatiges Praktikum im ersten Ausbildungsjahr und ein sechsmonatiges Praktikum im zweiten Ausbildungsjahr bei Coxfonn absolvieren muss. Wer sich dem verweigert, erhält keinen Schulabschluss. Außerdem wird in dieser Zeit der Schulunterricht ausgesetzt; für die SchülerInnen des zweiten Jahrgangs ist damit die Ausbildung vor der Zeit beendet. Wesentliche Fachinhalte können nicht mehr vermittelt werden. „Heute Nachmittag wurde mir mitgeteilt, dass ich ein Praktikum machen muss... sechs Monate lang. Warum eigentlich?“, fragte ein Schüler in einem Internetforum. „Im nächsten Semester“, berichtete ein anderer, „wird kein Unterricht angeboten.“ Viele von Ihnen fürchten harte Arbeitsbedingungen. Die Arbeitszeiten sind lang, die Lebensbedingungen oft menschenunwürdig – und doch müssen Sie es tun, um Ihren Schulabschluss zu erhalten. Zu Hause gibt es keine Jobs und Sie wünschen sich ein besseres Leben als das Ihrer Eltern. Sie möchten ein Stück abhaben von Chinas Wohlstandskuchen. Deswegen sind Sie grundsätzlich zu vielem bereit. Neu allerdings ist nun, dass Sie zum Dienst in der „Werkstatt der Welt“ zwangsverpflichtet werden. Die LehrerInnen informierten Sie gestern, dass Sie in neun Tagen das Praktikum antreten müssen. Sie glauben, dass Ihre Schule bzw. Regierung Sie verkauft hat. Immerhin sollen Sie wie normale ArbeiterInnen bezahlt werden. Laut einer Coxfonn-Ausschreibung, die vom Bildungsamt in Zhengzhou verteilt wurde, bietet das Unternehmen Monatslöhne zwischen 1600 und 2300 Yuan, umgerechnet etwa 192 bis 276 Euro. Es dürften täglich auch nicht mehr als drei Überstunden gemacht werden, ein Tag in der Woche müsse frei sein, heißt es. Unklar ist, ob die Praktikant(en)Innen Mehrarbeit verweigern dürfen. Die Firma bietet kostenloses „Essen während der Arbeitszeit“ sowie Unterkunft. Mindestalter der SchülerInnen: 16,5 Jahre. Ein Schwimmbecken sei auch vorhanden, heißt es „Ich glaube, unsere Schule hat uns verkauft“, mutmaßte ein Schüler trotzdem im Internet. „Werden wir nicht als kostenlose Arbeitskräfte ausgenutzt?“, fragte ein anderer, der offenbar daran zweifelt, bezahlt zu werden. Sie sind in einer Klasse des zweiten Ausbildungsjahres und überlegen sich, wie Sie mit dieser Anordnung umgehen und wie Sie sich gut organisieren können.

Aufgabenbeschreibung

- Überlegen Sie sich passende Namen.
- Überlegen Sie sich, welche Ziele Sie haben und mit welchen Strategien und Argumenten Sie diese Ziele erreichen können.
- Nehmen Sie Kontakt zu den Gruppen auf, die für die Umsetzung Ihrer Ziele wichtig sind und versuchen Sie diese zu überzeugen.
- Bereiten Sie ein Statement mit Ihrem Lösungsvorschlag für die Versammlung vor.



Rollenkarte

Lesen Sie sich die Rollenbeschreibung *gründlich* durch.

Coxfonn – Mitarbeiterinnen

Sie arbeiten seit einiger Zeit bei Coxfonn. Sie sind junge Frauen zwischen 16 und 24 Jahren und teilen sich im werkseigenen Wohnheim ein Zimmer mit acht Betten. Sie kommen aus traditionellen Dörfern Zentralchinas, wo Frauen nicht viel zu sagen haben. Man bezeichnet Sie als Dogonmei (arbeitende Mädchen vom Land). Sie wollen nicht zurück ins Dorf. Sie kannten einige der KollegInnen, die sich umgebracht haben, gut. Eine hat über zwei Jahre das Zimmer mit Ihnen geteilt. Der Schock sitzt noch tief. Aber Sie wollen nicht aufgeben und sich lieber zusammentun. Sie wissen, dass das gefährlich ist. Außerdem fehlen Zeit und Mittel. Ihr monatliches Grundgehalt zwischen 1600 und 2300 Yuan (umgerechnet etwa 192 bis 276 Euro) reicht gerade zum Überleben. Sie kommen alle aus verschiedenen Teilen Chinas, in denen Armut herrscht. In China darf man nicht ohne Erlaubnis vom Land in die Stadt ziehen. Deswegen können Sie sich auch nicht eine Wohnung und eine neue Arbeit in der Stadt suchen. Diese Regelung macht abhängig. Sie sind „illegal“ im eigenen Land. Sie sind gezwungen, in den Wohnheimen des Unternehmens zu übernachten, wo um 22.00 Uhr Nachtruhe herrscht und Besuch nicht gestattet ist. Sie sind ständig unter der Kontrolle der Unternehmensleitung und jederzeit für die „Just in time“-Produktion, die der Weltmarkt erfordert, verfügbar. Sie fühlen sich wie „sofort verfügbare“ „Wegwerfarbeiterinnen“, die zurück aufs Land geschickt werden können, sobald sie nicht mehr erforderlich sind oder ihre Gesundheit ruiniert ist. Ihre Eltern haben auch schon unter diesen Umständen gearbeitet. Sie hatten noch die Hoffnung, Geld zu sparen und nach Hause zurückzukehren. Die Männer wollten ihre Felder modernisieren und die Frauen kleine Geschäfte eröffnen. Doch für die allermeisten realisierten sich diese Träume niemals und viele, die es versuchten, endeten in finanziellem Ruin. Für Sie lautet das Motto: keine Trauer darüber, die Dörfer verlassen zu haben. Sie sind fest entschlossen, niemals zurückzugehen. Sie richten Ihre Energie auf die Zukunft und die Verbesserung Ihrer Arbeitsbedingungen. Das ist schwer, weil es keine freien Gewerkschaften gibt und Sie von der Unternehmensleitung so massiv kontrolliert werden. Dennoch versuchen Sie immer wieder, sich in Ihren Zimmern zu organisieren und kleine Aktionen durchzuführen. (Laut offiziellen Zahlen stieg zwischen 1993 und 2005 die Zahl der jährlich registrierten „kollektiven Vorkommnisse“ von 10.000 auf 87.000.) Proteste richten sich nicht nur gegen die Arbeitgeber, sondern zunehmend auch gegen die staatliche Verwaltung und den offiziellen Gewerkschaftsapparat. Sie sind mit Internet und Handys vertraut, sodass Sie sich leichter Gehör verschaffen und organisieren können. Sie haben alle einen Schulabschluss und kennen Ihre Rechte. Die Unternehmensleitung greift zu drastischen Mitteln. Ende letzter Woche haben Sie Post bekommen, in dem Sie sich schriftlich verpflichten müssen, sich nicht selbst zu töten. Mit Ihrer Unterschrift würden Sie dem Unternehmen zudem erlauben, Sie „zum eigenen Schutz und dem anderer“ in eine psychiatrische Klinik zu schicken, sollten Sie sich in einer „anormalen geistigen oder körperlichen Verfassung befinden“. Insgesamt sind Sie völlig unentschieden, wie es weitergehen soll. Sie haben erfolgreich Kontakte zur Presse und zu einer Organisation in Hongkong aufgenommen. Gleichzeitig haben Sie Angst vor einer Kündigung. Es gehen Gerüchte von Massenkündigungen um und dass Sie durch billige SchülerpraktikantInnen aus der Provinz Nebenan ersetzt werden sollen. Aber Genaueres wissen Sie nicht. Einerseits sind Sie verängstigt, andererseits aber auch entschlossen, sich nicht alles gefallen zu lassen. Sie sind nicht sicher, ob Sie die Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben sollen oder welche Forderungen Sie aufstellen können.

Aufgabenbeschreibung

Seite 5 von 12
Stand Mai 2014



- Überlegen Sie sich passende Namen.
- Sie müssen pro halber Stunde zehn Platinen exakt löten, indem Sie zehn Labyrinth exakt ausfüllen, ohne die Wände zu berühren (siehe Vorlage). Dieses wird von Ihrer Unternehmensleitung eingefordert, die Sie auch jederzeit unaufgefordert aufsuchen kann.
- Überlegen Sie sich, welche Ziele Sie haben und mit welchen Strategien und Argumenten Sie diese Ziele erreichen können.
- Nehmen Sie Kontakt zu den Gruppen auf, die für die Umsetzung Ihrer Ziele wichtig sind und versuchen Sie, diese zu überzeugen.
- ..Bereiten Sie ein Statement mit Ihrem Lösungsvorschlag für die Versammlung vor.

Vorlage Platinen zur Abgabe bei der Unternehmensleitung
Zehn x drei Stück nach jeweils 30 Minuten



Rollenkarte

Lesen Sie sich die Rollenbeschreibung *gründlich* durch.

NGO StudentInnen und LehrerInnen gegen schlechte Arbeitsbedingungen (Hongkong)

Ihre Organisation hat sich vor zehn Jahren gegründet. Sie leben in Hongkong. Das ist eine Sonderverwaltungszone, die zu China gehört, aber teilweise autonom ist. Hongkong ist sehr dicht besiedelt. 6700 Menschen wohnen auf einem Quadratkilometer. Wohnraum ist extrem knapp und teuer, aber der Lebensstandard ist gut und die Lebenserwartung mit über 80 Jahren hoch. Ihre Organisation besteht aus zehn Personen. Die Finanzierung erhalten Sie aus dem Ausland. Sie verfolgen das Ziel, etwas gegen die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in chinesischen Fabriken zu unternehmen. Ihre Organisation initiiert Proteste und informiert immer wieder die Medien. Immer mehr Großkonzerne lassen in China produzieren. China hat Deutschland als Exportweltmeister abgelöst. Allen Erwartungen nach dürfte China in diesem Jahr auch Japan überholen und zur zweitgrößten Wirtschaftsnation hinter den USA aufsteigen. Ein Grund dafür ist, dass die Produktion in China so billig ist und es kaum Umwelt- und Sozialstandards gibt. Besonders brisant ist die Lage in der Sonderwirtschaftszone Shenzhen. Ein besonderes Augenmerk legen Sie derzeit auf die Arbeitsbedingungen in Coxfonn-City. Sie haben Kontakt zu den ArbeiterInnen und einige von ihnen interviewt: Eine 21-jährige Arbeiterin berichtet von den Arbeitsbedingungen bei dem Auftragselektronikhersteller, der wegen einer Suizidserie unter den Arbeitern unter Druck steht. Die Frau muss in der Fabrik des taiwanischen Herstellers an sechs Tagen in der Woche von 08:00 Uhr morgens bis 20:00 Uhr abends arbeiten. „Die Atmosphäre am Arbeitsplatz ist eng und bedrückend, über 12 Stunden ist es uns nicht erlaubt, miteinander zu sprechen, sonst werden wir vom Vorarbeiter getadelt. Sie gewähren uns nur 30 Minuten für das Mittagessen und wir dürfen nicht länger als zehn Minuten zur Toilette gehen“, so die Arbeiterin. Die junge Frau berichtet, dass sie täglich um 06:30 Uhr aufstehen muss. Weil es keinen Shuttlebus gibt, folgt ein einstündiger Fußmarsch zum Arbeitsplatz. „Du musst damit rechnen, täglich immer wieder namentlich herausgegriffen und beschämt zu werden, völlig ohne jeden Respekt, falls du nicht all ihre Bestimmungen strikt einhalten kannst.“ Eine 22-jährige Coxfonn-Arbeiterin berichtet, die Fließbänder mit den Mainboards, die sie prüft, liefern sehr schnell. Ihr Verdienst inklusive Überstundenzulagen liege bei 2.000 Yuan (240 Euro) im Monat. Die Bezahlung sei jedoch pünktlich; Mahlzeiten und eine Übernachtungsmöglichkeit seien inbegriffen. „Mein Leben ist dennoch leer und ich arbeite wie eine Maschine“, sagt sie. In anderen Fabriken seien die Arbeitsbedingungen meist noch härter, weshalb sich stets Tausende um einen Job bei Coxfonn bewürben, erklärten Menschen, die beim Coxfonn-Personalbüro in der Warteschlange standen, der Zeitung. Bei anderen Unternehmern müssten die ArbeiterInnen oft damit rechnen, dass die ChefInnen sich am Zahltag davon machten.

Aufgabenbeschreibung

- Lesen Sie sich die Rollenbeschreibung gründlich durch.
- Überlegen Sie sich Namen für Ihre Organisation und die darin vertretenen Personen.
- Überlegen Sie sich, welche Ziele Sie haben und mit welchen Strategien und Argumenten Sie diese Ziele erreichen können.
- Nehmen Sie Kontakt zu den Gruppen auf, die für die Umsetzung Ihrer Ziele wichtig sind und versuchen Sie diese zu überzeugen.
- Bereiten Sie ein Statement mit Ihrem Lösungsvorschlag für die ILO-Versammlung vor.



Rollenkarte

Lesen Sie sich die Rollenbeschreibung *gründlich* durch.

Pear-Unternehmensleitung

In Ihrem Auftrag werden in Shenzhen bei Cofonn yPhones produziert. Auf dem Markt sind yPhones der Renner. Sie haben damit Rekordumsätze erzielt. Im letzten Geschäftsquartal haben Sie 7,4 Millionen Multimediahandys abgesetzt. Das waren sieben Mal so viele wie vor einem Jahr. Dieses traumhafte Ergebnis konnten Sie mit Preissenkungen und technischen Neuerungen erreichen. Im Quartal konnten Sie Erlöse von 9,87 Milliarden Dollar erzielen und Ihre Gewinne um 25% steigern. Das gibt Grund zur Freude. Allerdings gibt es auch weniger schöne Dinge, die dem Image von Pear heftig schaden könnten. Es häufen sich in den Medien Berichte über menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und Selbstmorde von ArbeiterInnen in Cofonn-City. Damit wollen Sie nichts zu tun haben. Sie sind bekannt für Ihr sauberes Image, Ihre weiße Weste. So soll es bleiben. Sie haben ausschließlich zur Unternehmensleitung von Cofonn Kontakt und auch zu diesen nur per Email. Cofonn sichert zu, dass sie alle in der Sonderwirtschaftszone Shenzhen geltenden Standards einhalten. Darauf vertrauen Sie, denn schließlich wollen Sie sich ja auch nicht in Ihre Unternehmenskultur hineinreden lassen. Aber auch Sie werden immer häufiger von der Presse bedrängt und sollen zu den Vorkommissen Stellung beziehen. Sie haben nun extra eine CSR (Corporate Social Responsibility)-

Abteilung eingerichtet, die die Leute beschwichtigen soll. Sie gehen einfach davon aus, dass Menschen nicht in Cofonn-City arbeiten würden, wenn die Bedingungen und das Gehalt zu schlecht wären, und dass schließlich die chinesische Regierung für die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards verantwortlich ist. Sie sind der Meinung, dass wenn Sie nicht mit Cofonn zusammenarbeiteten, es andere tun würden. Es regiert der freie Markt. Und der schert sich nicht um Moral. Sie müssen abwägen, wie sich der Imageverlust auf Verkaufszahlen auswirken könnte, und entsprechende Strategien überlegen. Wenn Ihr Image einmal Schaden genommen hat, ist es äußerst schwierig und kostspielig, dieses durch aufwändige Werbekampagnen wieder aufzubauen. Nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Kontraktfertiger auf und versuchen Sie, gemeinsam Lösungen zu finden. Außerdem entwerfen Sie Kampagnen zur Aufbesserung Ihres Images.

Aufgabenbeschreibung

- Überlegen Sie, wer welche/ n VertreterIn des Unternehmens spielen wird (ChefIn, PressesprecherIn, ...) und geben Sie sich passende Namen.
- Überlegen Sie sich, welche Ziele Sie haben und mit welchen Strategien und Argumenten Sie diese Ziele erreichen können.
- Nehmen Sie Kontakt zu den Gruppen auf, die für die Umsetzung Ihrer Ziele wichtig sind und versuchen Sie, diese zu überzeugen.
- Bereiten Sie ein Statement mit Ihrem Lösungsvorschlag für die ILO- Versammlung vor.



Rollenkarte

Lesen Sie sich die Rollenbeschreibung *gründlich* durch.

Presse

Sie sind eine regierungsunabhängige Zeitung mit internationaler gehöre mit einer Auflage von 10 Millionen Exemplaren täglich zu den zehn größten Zeitungen der Welt (im Vergleich: Bild 4,2 Millionen). Mit Ihren Reportagen über schlechte Arbeitsbedingungen in chinesischen Zulieferbetrieben haben Sie eine große Debatte angestoßen. Sie wissen, dass Sie mehr LeserInnen bekommen, je konfrontativer die Diskussionen laufen. Also versuchen Sie möglichst viele Perspektiven darzustellen, neben Interviews mit Arbeiter(n)Innen von Coxfonn auch Berichte aus dem Zentrum der Macht. Sie beziehen selbst keine Stellung oder schlagen sich mal auf die eine oder auf die andere Seite. Ihr Ziel ist es, die Auflagenstärke zu erhöhen. Mit der Skandal-Berichterstattung über die Selbstmordserie in Coxfonn-City ist Ihnen ein Stich ins Wespennest gelungen. Denn die gesamte Debatte lässt sich auf viele Produkte übertragen. China ist neuer Exportweltmeister und führte im vergangenen Jahr Waren im Wert von mehr als einer Billion Dollar aus. Damit geraten auch die Arbeitsbedingungen zunehmend in den Blick.

Aufgabenbeschreibung

- Überlegen Sie sich für Ihre Zeitung einen passenden Namen.
- Überlegen Sie sich Aufgabenbereiche in Ihrer Redaktion und verteilen Sie diese untereinander: ThemenredakteurInnen, ChefredakteurIn, Anzeigenabteilung, ...
- Überlegen Sie, wie Sie vorgehen können.
- Bereiten Sie Interviews vor.
- Skizzieren Sie den Konflikt! Finden Sie hierfür passende Schlagzeilen.
- Nehmen Sie Kontakt zu allen Gruppen auf.
- Dokumentieren Sie die ILO-Versammlung.



Rollenkarte

Lesen Sie sich die Rollenbeschreibung *gründlich* durch.

Coxfonn Unternehmensleitung



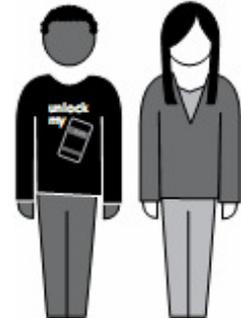
Sie sind die Unternehmensleitung von Coxfonn. Derzeit geraten Sie aufgrund von verschiedenen Medienberichten über Selbstmorde in Ihrem Unternehmen extrem unter Druck. Immer wieder werden die schlechten Arbeitsbedingungen angeprangert. Sie sind darüber ziemlich irritiert, weil die Arbeitsbedingungen bei Coxfonn besser sind als in vielen anderen chinesischen Fabriken. Die Löhne sind überall niedrig. Die Konkurrenz ist groß und Ihre Kunden wie Hell oder Pear zögern nicht lang, wenn sie dieselben Produkte günstiger bei der Konkurrenz bekommen können. In Ihrem Unternehmen arbeiten 300.000 überwiegend junge Frauen. Sie kommen aus den ländlichen Regionen Zentralchinas und sind froh, dass sie eine Arbeit in der Stadt gefunden haben, und wollen nicht zurück in ihre Dörfer. Sie wissen natürlich auch noch nicht, wie man in der modernen Zeit lebt und arbeitet. Deswegen müssen sie erstmal erzogen werden. Alle neuen MitarbeiterInnen müssen zum Beispiel schon eine halbe Stunde vor Arbeitsbeginn an ihrem Platz sein und dort warten. Sie schätzen den überwiegenden Teil Ihrer ArbeiterInnen auch als zufrieden ein. Sie halten es für normal, dass einige Ihrer MitarbeiterInnen diese Umstellungen nicht verkraften. Um weitere Selbstmorde zu verhindern, haben Sie eine Telefon-Hotline eingerichtet, an die sich MitarbeiterInnen bei emotionalen Problemen wenden können. Außerdem haben Sie an alle MitarbeiterInnen Briefe geschickt. Darin müssen sie sich schriftlich verpflichten, sich nicht selbst zu töten. Sie müssen auch unterschreiben, dass sie einverstanden sind, dass Coxfonn sie direkt in eine psychiatrische Klinik einweist, soweit sie sich in einer körperlich oder geistig ungunen Verfassung befinden. Hier warten Sie nun auf Rücklauf. Außerdem veranstalten Sie Events, wie eine Versammlung mit dem Motto „Schätze dein Leben, liebe Deine Familie“ und verteilen rote Herzen und T-Shirts mit der Aufschrift *I love Coxfonn*, um die Moral der ArbeiterInnen zu stärken. Sie sind überzeugt von Ihrer Unternehmenskultur. In Coxfonn-City geht es den ArbeiterInnen gut. Sie bekommen Unterkunft und Verpflegung frei. Es gibt ein Schwimmbad, eine eigene Klinik, Supermärkte und ein Restaurant. Sie kümmern sich auch um die Verfassung der MitarbeiterInnen. Wer sein Essen nicht aufisst, wird mit einem Bußgeld bestraft. Sie expandieren weltweit und sind stolz auf Ihren Erfolg, der schon mehr als 30 Jahre anhält. Außerdem verfolgen Sie weitere Pläne, die leider auch an die Öffentlichkeit gelangt sind. Sie haben mit der Provinzregierung von Nebenan vereinbart, dass alle BerufsschülerInnen ein Betriebspraktikum von drei bzw. sechs Monaten absolvieren müssen, um ihren Schulabschluss zu erhalten. So sichern Sie sich Arbeitskräfte und qualifizieren die Bevölkerung von Nebenan. Hintergrund: Sie wollen schon bald einen Teil Ihrer Produktion aus der Sonderwirtschaftszone Shenzen ins ärmere Nebenan verlagern. In Shenzen sind Löhne und Herstellungskosten in den letzten Jahren stark gestiegen. Insgesamt 300.000 Menschen wollen Sie zukünftig in Nebenans Provinzhauptstadt Zhengzhou beschäftigen. Die BerufsschülerInnen dort könnten so schon mal angelernt werden, damit genügend potenzielle MitarbeiterInnen vor Ort sind und der Umzug ohne große Einbrüche bei der Produktion funktioniert.

Aufgabenbeschreibung

- Überlegen Sie, wer welche/ n VertreterIn des Unternehmens spielen wird (ChefIn, PressesprecherIn, ...) und geben Sie sich passende Namen



- Überlegen Sie sich, welche Ziele Sie haben und mit welchen Strategien und Argumenten Sie diese Ziele erreichen können.
- Fordern Sie von Ihren MitarbeiterInnen die Selbstverpflichtungserklärung für die eigene Absicherung vor weiterer negativer Berichterstattung zurück.
- Überwachen Sie die fristgerechte und qualitative Ablieferung der Arbeit Ihrer Mitarbeiterinnen (pro halbe Stunde zehn exakt gelötete Platinen in Form von zehn exakt ausgefüllten Labyrinth). Sie können ihre MitarbeiterInnen jederzeit aufsuchen und überwachen.
- Falls Auftragssteigerungen kommen, können Sie das Soll erhöhen oder an die zukünftigen PraktikantInnen auslagern.
- Nehmen Sie Kontakt zu den Gruppen auf, die für die Umsetzung Ihrer Ziele wichtig sind, und versuchen Sie diese zu überzeugen.
- Bereiten Sie ein Statement mit Ihrem Lösungsvorschlag für die ILO- Versammlung vor.



Rollenkarte

Lesen Sie sich die Rollenbeschreibung *gründlich* durch.

yPhone – Azubis im Netz

Sie sind Auszubildende aus verschiedenen Teilen Deutschlands, die alle gern yPhones benutzen. Im Netz haben Sie eine eigene Plattform, um sich über die neuesten Hardund Software-Komponenten auszutauschen. Sie sind echte yPhone-Fans und können die neuesten Entwicklungen kaum abwarten. In letzter Zeit häufen sich jedoch die Meldungen über Selbstmorde und unwürdige Arbeitsbedingungen in dem chinesischen Betrieb Coxfonn, bei dem die geliebten yPhones produziert werden. Natürlich wollen Sie die yPhones ohne schlechtes Gewissen weiter benutzen. Sie versuchen, möglichst viel über die Lage herauszufinden und überlegen, was Sie gegen diese schlechten Bedingungen tun können.

Aufgabenbeschreibung

- Überlegen Sie sich passende Namen.
- Überlegen Sie sich, welche Ziele Sie haben und mit welchen Strategien und Argumenten Sie diese Ziele erreichen können.
- Nehmen Sie Kontakt zu den Gruppen auf, die für die Umsetzung Ihrer Ziele wichtig sind und versuchen Sie diese zu überzeugen.
- Bereiten Sie ein Statement mit Ihrem Lösungsvorschlag für die ILO-Versammlung vor.

* Die Methode wurde vom EPIZ e. V. erstellt und ist Teil des Unterrichtsmaterials Berufe global – Büro (2010). Das Unterrichtsmaterial kann unter <http://www.epiz-berlin.de/?Publikationen/BeruflicheBildung> bestellt werden.